

ds 9 Uhr

W. Margraf.

St. Vith.

et im Ganten'ischen

Uhr anfangend

Der Vorstand.

49.

00000000

m. 4 Uhr

t f

er. Gifelklang.

00000000

Bahnhof.

rmes.

tauration.

Anstich.

ute Küche

eder Tageszeit.

alitäten musikalische

iphon. Neu!

m Platze.

Scheibenstand.

nd G. Schings.

st.

achmittags

zert.

e in Begleitung ihrer

achmittags

ik.

Reelle Bedienung.

Jac. Lorent.

1876.

runnen

ein

sser.

nges.

aron. Magenkatarrh, Bla-

en-Unternehmung des Be-

r. Hehr. Schenck, Bier-

olstein, Rheinpreussen.

erben

2c. per Pfd. Dose von

nen, Birnen, Kirichen

stelt

ud. Krings.

These

verkauft bei

Schütz, St. Vith.

bücher

„Kreissblatt für den Kreis Malmédy“
erscheint wöchentlich zweimal und
Wittwochs und Samstags ausgegeben.

Bestellungen werden bei allen Postanstal-
ten, Briefträgern und in der Expedition
entgegengenommen.

Pränumerationspreis beträgt, pro
Jahr in St. Vith oder in der Expe-
dition abgeholt 1 Mark; durch die
Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-
schließlich der Bestellgebühren.

Verantwortlicher Redacteur J. Doeppen.

Kreissblatt

für den Kreis Malmédy.

Das Kreissblatt kostet mit der Wittwochs-
beilage „Familienblatt“
Seitig und der Seitigen Samstagsbeilage
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ vierteljähr-
lich 1,40 Mark; durch die Post bezogen 1,75
Mark ohne Bestellgeld.

Insertionsgebühren für die gespaltene Gar-
mond-Zeile oder deren Raum 20 Pfennige
Inserate in tabellarischem und Ziffernsatz
sowie Reklamen 50 Pfg. die Zeile.
Bei Jahresaufträgen angemessener Rabatt.

Druck und Verlag
von P. J. Doeppen in St. Vith (Eifel).

St. Vith, Mittwoch den 20. Juni 1900.

35. Jahrgang.

Abonnements-Einladung

auf das

„Kreissblatt für den Kreis Malmédy.“

(3. Quartal 1900.)

Mit 1. Juli beginnt ein neues Quartal, und bitten
wir die Bestellungen schon jetzt zu erneuern, damit
die Unterbrechung in der Zustellung nicht erfolge. Das
„Kreissblatt“ kostet mit der Wittwochsbeilage „Illustrir-
tes Familienblatt“ [Seitig] und der Samstagsbeilage
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ [Seitig] vierteljährlich
1,40 M., durch die Post bezogen 1,75 M.; ohne Beilagen
1,25 M. und durch die Post bezogen 1,25 M.

Der Verlag des „Kreissblatt“.

Amtl. Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß
die Truppenübungsplätze infolge Scharfschießens an folgen-
den Tagen in nachstehend verzeichneter Weise gesperrt ist:
Am 20. Juni, von 8⁰⁰ U. bis 3⁰⁰ U., Osthälfte Chaussee
Glenborn-Glenborn, Forst Höfen bis zur inneren Linie.
Am 21. Juni, von 1⁰⁰ U. bis 6⁰⁰ U., Westhälfte Chaussee
Glenborn-Glenborn.

Am 22. Juni, von 7⁰⁰ U. bis 6⁰⁰ U., Osthälfte Chaussee
Glenborn-Glenborn, Forst Höfen bis zur inneren Linie.
Am 23. Juni, von 7⁰⁰ U. bis 7⁰⁰ U., Osthälfte, Forst
Höfen bis zur äußeren Linie.
Malmédy, den 16. Juni 1900.

Der Landrath,
Dr. Kaufmann.

Wie es in der Welt steht.

Der Stapellauf des Linien Schiffes „C“ in Wilhelmshaven
am 3. Juli festgesetzt. Den Taufsatz vollzieht der
König. In Leipzig hat neulich ein Kongreß deutscher Berufs-
vereine stattgefunden. Es wurde die Gründung eines Ver-
bandes deutscher Berufs-Feuerwehren beschlossen. Die Wir-
kung des Flottengesetzes von 1898 wird noch vor dem Ab-
schluß dieses Jahres zutage treten. Während in der ersten
Hälfte nur das erstklassige Linien Schiff „Kaiser Barbarossa“

und der große Kreuzer „Prinz Heinrich“ zu Wasser gelassen
sind, wird sich die Zahl der Stapellaufe in der zweiten Hälfte
erheblich vermehren. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt,
werden drei Linien Schiffe, „C“ auf der Werft in Wilhelmshaven,
„D“ auf der Vulkanwerft und „E“ auf der Germania-
werft, sowie drei kleinere Kreuzer, „C“ auf der Kaiserlichen
Werft in Danzig, „D“ auf der Weserwerft und „F“ auf
der Germaniawerft vom Stapel gelassen. Ein so erheblicher
Zuwachs des schwimmenden Materials unserer Marine ist
seit langen Jahren nicht zu verzeichnen gewesen. Im ganzen
werden sich, abgesehen von den Torpedobooten, siebenzehn
Kriegsschiffe im Bau befinden, und zwar acht Linien Schiffe
der Kaiserklasse, zwei große Kreuzer, sechs kleine Kreuzer
und ein Kanonenboot. Das preussische Herrenhaus hat die
schleifische Hochwasser-Vorlage mit der von der Regierung
bekämpften, vom Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Hol-
stein befürworteten Bestimmung angenommen, wonach die
Arbeiten an den linksseitigen Oder-Zuflüssen solange zurück-
zustellen sind, bis die Verbesserungen für die Vorflut der
unteren Oder in Angriff genommen sind. Zugleich wurde
die Erwartung ausgesprochen, daß in der nächsten Session
eine Vorlage über die Regulierung der unteren Oder unab-
hängig von andern Vorlagen (Kanal-Vorlage) eingebracht
werde. Das preussische Abgeordnetenhaus hat die Steuer-
grenze im Warenhaussteuer-Gesetz mit 400000 angenommen.
Es ist somit in diesem Punkte dem Beschlusse des Herren-
hauses beigetreten. Dagegen lehnte es einstimmig die Be-
freiung der gemeinnützigen Vereine von der Steuer ab.
Minister v. Miquel erklärte, im nächsten Jahre würden der
Abg. Barth und seine Freunde mit noch ganz andern agrar-
ischen Gesetzen zu thun bekommen. (Beifall rechts.) Wenn
es agrarisch sei, zu Gunsten der Kleinbetriebe die Großbe-
triebe zu befeuern, so halte er es für eine Ehre für die
agrarische Gesetzgebung einzutreten. Am Sonnabend wurden
Petitionen verhandelt.

Die „Deutsche Kolonialztg.“ tritt in Ausführungen, die
von wohlunterrichteter Seite stammen, den Besorgnissen ent-
gegen, daß Tsingtau durch die augenblicklichen Wirren in
China berührt werden könnte. Eine Bedrohung Kiautschou
durch die Voger ist vollständig ausgeschlossen. Die einzige
Schädigung, die unsern Interessen zugefügt werden könnte,
wäre eine Verhinderung der Rekognoszierungs-Arbeiten im
Kohlenebiete, welche, 250 Kilometer von Tsingtau abge-
legen, von dort aus vor Fertigstellung der Eisenbahn nur
schwer zu sichern wären. Die deutschen Streitkräfte in
Tsingtau belaufen sich auf mehr als 1600 Mann, wozu in
den nächsten Tagen noch 800 Abfertigungs-Mannschaften für
das ostasiatische Geschwader kommen, die auf Befehl des
Admirals in Tsingtau zurückgehalten werden. Die aufregen-
den und widerspruchsvollen Nachrichten, welche jetzt aus
China kommen, sind als Sturmwind aufzufassen, welche das
Herannahen einer Entscheidung wahrscheinlich machen. Dem
„Reicherschen Bureau“ wird aus Tientsin gemeldet, dort

gewinne die Meinung an Boden, daß die kaiserlichen Truppen
die gemischte ausländische Truppe in der Nähe der Haupt-
stadt, wahrscheinlich bei Fengtai, angreifen würden. Vom
Kriegsgericht in Südafrika ist nichts von größeren krie-
gerischen Ereignissen zu berichten; nur soviel verlautet, daß
fast in dem gesamten von den britischen Truppen besetzten
Burengebiete Patrouillen-Gesuche und Plänkelen stattfin-
den, die ein merkwürdiges Bild von der „Bazilikation“ geben.
Gie Ende dieses blutigen Kleinkrieges ist noch nicht abzu-
sehen.

Vermischtes.

* St. Vith, 19. Juni. Der am Freitag den 15. cr.
abgehaltene Jahrmarsch war besetzt mit 600 Stück Rind-
vieh und 720 Schweinen. In beiden Gattungen herrschte
lebhafter Handel und wurde viel verkauft. Es wurde be-
zahlt für 1 Jahr. Rinder 100—130 Mk., trächtige Rinder
210 bis 315 Mk., frischmelkende Kühe 230—270 Mk., 2-
jährige Ochsen 200—220 Mk., Arbeitsochsen per Koppel
600—750 Mk.; Schweine kosteten per Koppel: 6wöch.
Ferkel 25—30 Mark, Brühlinge 40—55 Mark, größere
Schweine 65—90 Mk. Per Bahn wurden 28 Wagen Vieh
versandt.

* Malmédy. Am verflorenen Sonntag feierte der
Kriegerverein in Malmédy sein 25jähriges Stiftungsfest in
Verbindung mit dem gleichfalls in Malmédy stattfindenden
Jahresfest des XXI. Bezirks des Landes-Kriegerverbandes.
Begünstigt vom herrlichsten Wetter gestaltete sich die Feier
zu einem patriotischen Feste allerersten Ranges. Näheren
und ausführlichen Bericht werden wir in der nächsten Num-
mer dieses Blattes bringen.

— Montjoie, 17. Juni. Die städtische Badeanstalt
ist nun auch seit einigen Tagen dem Betrieb übergeben wor-
den. Die Anstalt ist Montags, Donnerstags, Freitags und
Samstags jede Woche geöffnet. Die Anstalt ist im Anschluß
an das städtische Schlachthaus, welches schon seit Februar
in Betrieb ist, eingerichtet.

— Montjoie, 17. Juni. Wie verlautet, soll nächste
Woche mit den Instandsetzungsarbeiten an der hiesigen alten
Schloßruine begonnen werden. Auch jetzt ist das Schloß
schon geöffnet und ist von Fremden schon sehr viel besucht
worden. Die gefährlichsten Stellen sind abgesperrt.

— Der „Staatsanzeiger“ schreibt, daß nach einer Mittel-
lung des Reichskanzlers alle mit Reamur-Scalen versehene
Thermometer vom 1. Januar 1901 ab von der Prü-
fung ausgeschlossen werden, ordnet der Kultusminister an,
daß die in allen öffentlichen Kranken- und Irrenanstalten,
öffentlichen Bade-Anstalten und höhern Schulen vorhandenen
Reamur-Thermometer durch 100teilige Instrumente nach
Celsius zu ersetzen sind.

— Der Reichsanzeiger verkündigt die Außercurs-

„Holla, was giebt's hier?“ rief eine sonore Stimme in dem-
selben Augenblick, in dem Röschen, ihre ganze Kraft aufbietend,
den Baron zurückstieß.

Waldeemar fuhr erschreckt zusammen; im nächsten Moment
bestete sein funkelnder Blick sich voll Haß auf den stattlichen,
blonden Jüngling, der im grünen Försteranzuge, mit der Büchse
unter dem Arm ihm gegenüberstand.

„Ah, der Herr Vetter!“ spottete er. „Was sieht Sie an,
bester Herr? Scheren Sie sich Ihrer Wege!“

„Sei ruhig, Kurt.“ bat Röschen, die rasch an die Seite ihres
Vetters getreten war, „denk an den Vater!“

Kurt fuhr mit der Hand langsam über seinen langen, blon-
den Vollbart, aus seinen Augen traf ein verächtlicher Blick den
Baron.

„Sie werden es wohl ratfam finden, sich wieder in den Sat-
tel zu schwingen und Ihren Weg fortzusetzen.“ sagte er und das
Juden seiner Lippen ließ erkennen, wie schwer es ihm wurde,
seine äußere Ruhe zu bewahren.

„Wenn hier jemand zu befehlen hat, so bin ich es!“ brauste
Waldeemar auf, dem die Wut über die erlittene Niederlage die
Besinnung raubte. „Sie werden unverkündet, Herr...“

„Mein Name ist Stamm, Herr Baron!“ fuhr Kurt mit
scharfer Betonung fort. „Ich erteile Ihnen keine Befehle, ich
meine nur, Sie selbst müßten wünschen, so rasch wie möglich
einen Schauplatz zu verlassen, auf dem Sie keine Heldenthat
verrichtet haben.“

„Das, ein harmloser Scherz, weiter nichts!“ sagte Waldeemar
mit einem geringfügigen Achselzucken. „Aus dieser Mücke einen
Elefanten zu machen, wird Ihnen nicht gelingen. Das zimper-
liche Jüngferchen hat vielleicht manchem Manne freiwillig ge-
geben, was Sie mir verweigerte!“

„Ruhig!“ bat Röschen wieder, deren Antlitz die dunkle Glut
der Entrüstung übergoß. „Ich verzeihe Ihnen die Beleidigung,
Herr Baron, die Situation, in der Sie sich augenblicklich befin-
den, macht es erklärlich. Ich darf wohl sicher hoffen, daß Sie
fortan meinen Weg nicht mehr kreuzen werden.“

„Das erwarte auch ich!“ fügte Kurt hinzu, und sein zorn-
glühender Blick ruhte dabei durchdringend auf dem blassen Ant-
litz Waldeemars. „Nur der Umstand, daß Sie der Sohn meines
Gebietes sind...“

Er brach ab, eine hohe Gestalt trat auf einem Seitenwege
hinter den mächtigen Baumstämmen hervor, Waldeemars Vater,
der Baron Theo von Dornberg.

Auch seine Gesicht umschattete ein langer, hellblonder Vollbart,
streng und hart war der Blick, mit dem er die Gruppe betrach-
tete. „Was geht hier vor?“ fragte er scharf.

Ein Scherz, den dieser unverkündete Besuch aufgebracht!
erwiderte Waldeemar mit einem trotigen Aufwischen der Ober-
lippe. „Ich plauderte mit dem Mädchen, das mag ihn eifersüch-
tig gemacht haben, wie ein tollerger Hahn warf er sich zwischen
uns.“

„Ich werde jedes wehrlose Mädchen beschützen, dessen Hilfe-
rufe ich vernehme!“ sagte Kurt, den alten Herrn fest anblickend;
in diesem Punkte erkenne ich keinen Standesunterschied an, der
mir leider in diesem Augenblick verbietet, dem Herrn Lieute-
nant die Antwort zu geben, die er durch sein brutales Beneh-
men verdient hat.“

Die Hand Waldeemars flog an den Säbel, rasch trat der Ba-
ron zwischen die beiden.

„Nicht weiter!“ rief er befehlend. „Besinne Dich, Walde-
mar! Ich glaube, Du handelst richtiger, wenn Du um Entschul-
digung bitten wolltest. Verlangen Sie eine Untersuchung des je-
denfalls ärgerlichen Vorfalles, Röschen?“

„Nein, Herr Baron.“ antwortete das Mädchen begütigend.
„Herr Baron Waldeemar mag es ja so schlimm nicht gemeint
haben, ich will ihm gerne verzeihen, nur muß ich ihn recht ernst-
lich bitten, mich fernerhin meinen Weg ruhig gehen zu lassen;
seine Liebenswürdigkeiten würden mich für den Verlust meines
guten Rufes nicht entschädigen.“

„Reite nach Hause, ich komme sogleich nach!“ befahl der
Baron seinem Sohne, der bereits im Sattel saß; dann reichte
er Kurt die Hand. „Sie thaten recht.“ sagte er in einem freund-
lichen Tone, der einer gewissen Herzlichkeit nicht entbehrte, „aber
lassen Sie nun auch den Groll in Ihrem Innern schweigen, der
kleine Zwist muß vergessen werden.“

„Von Herzen gern, Herr Baron!“ antwortete Kurt, dem
Reiter einen forschenden Blick nachsendend: „aber wird auch
Herr Baron Waldeemar ihn vergessen? Er war schon als Knabe
mir nicht freundlich gesinnt.“

65,20

von Geist und Sohn in

aus der „Denkmalpflege“
 Herausgeber: des „Central-
 blattes für Denkmalpflege“
 Herausgeber: Otto Sarrazin
 Sohn Ernst und Sohn in

73
fg.,
mer
opf
tilo.

Unter Garantie der Güte und Reellität empfehle bestens

EB Kaufet Breidenbachs Kaffee EB

in 1/2 Paketen, netto Gewicht. Melange oder candirt per Pck. 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 Pfennig. ist echter Bohnenkaffee, hergestellt durch zweckmäßige Zusammensetzung nur bester und edelster Rohstoffe.

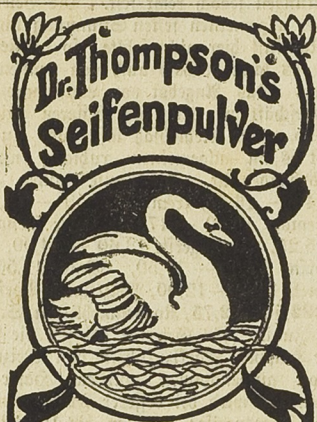
Breidenbachs Kaffee-Gross-Rösterei Mülheim a. Rhein.

maschinell auf der Höhe der Zeit, tägliche Leistungsfähigkeit 50 Centner, errichtet überall Niederlagen. Zu haben bei:

Hubert Margraff, St. Vith,
Damian Gillet Büllingen,
J. N. Bauer Mandersfeld,
M. Leufgen Brandscheid,
J. Weisskopf Brüm,
Geschw. Poll Büdesheim,

Fräulein Nelles Büllingen,
Christian Leinen Mül,
Mathias Leufgen Bleis,
Consum-Anstalt Elnbach,
H. Schlemmer Stadthül,
L. Prössler Brönsfeld,
Cornel. Lehnertz Roth,

Franz Kreusch Amel,
H. Müller Heppenbach,
N. Reichertz Elnborn,
H. Wansard Leidenborn,
J. Darimont Daleiden,
Joh. Schumacher Kocherath,
Pet. Levy Calenborn,



**Unübertreffliches
Wasch- u. Bleichmittel.**
Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
und Schutzmarke Schwan.
Vorwärts
vor Nachahmungen!
Überall käuflich.
Alleiniger Fabrikant:
Fabrik von Dr. Thompson's
Seifenpulver, Düsseldorf.

Verkaufsstellen: Joh. Colnerus, Joh. Klosterhelfen, Sub. Margraff,
N. Niesen, Surges-Hertmanni, Ww. Carl Vith, Ph. A. Baur,
Frau M. Strud.

Eine wertvolle braune

Sühnerhündin

(Aufname Diana) abhanden gekommen. Wiederbringer
erhält hohe Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Ab-
zugeben bei

Fl. de la Fontaine, St. Vith.

Ein Hufschmiedegeselle

u. ein Beihilf gesucht von Bernh. Brumbach, geprüf-
ter Hufschmied in Vicht b. Stolberg.

Ein braves Dienstmädchen

für Hausarbeit in Malmédy gesucht, Auskunft erteilt
Math. Winbomont, Väder daselbst.

Gesucht sofort!

Ein Zweitmädchen welches alle Hausarbeit versteht
waschen und etwas bügeln kann. Lohn 25 Mark. Sich
wenden an

Frau Beckmann-Steinbach in Malmédy.

Ein Schmiedegeselle

gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung zum sofor-
tigen Eintritt sucht Joseph Krust. Huf- und Wagen-
Schmiederei Malmédy.

**Zum Schleifen von Rasirmesser, Tafelmesser,
Scheeren etc. empfiehlt sich**

JOH. ILLIES, St. Vith.

Daselbst neue und gebrauchte Rasirmesser
billig zu kaufen.

Feingefebter vulkanischer schwarzer

Sand

zum Verappen und Mauern, sowie grober zu Banket- und
Wege-Anlagen billigt zu haben bei
26 **Joh. Kunz,**
Hohenfels (Eifel).

Fahrräder bestbewährte Marken als: Adler,
Wanderer, Brennabor, Opel,
mit einjähriger Garantie
sowie überhaupt jedes gewünschte Fabrikat
zu Konkurrenzpreisen.
Kostenfreier Radfahrunterricht bei Ankauf eines
neuen Rades.

Fahrradhandlung J. N. MARTH, St. Vith.

Gefindedienstbücher

zu haben in der Exp. d. Bl.

Molkerei Thoffraix.

G. G. m. b. H.

Bilanz am 31. Dezember 1899.

A. Activa.	B. Passiva.
1. Kassenbestand Mk. 428,32	1. Schulden Mk. 3023,54
2. Guthaben bei	2. Eig. Kapital 3484,00
Schuldnern 1234,57	Summa 6507,54
3. Vorräthe 271,34	
4. Inventar 4233,40	
5. Verlust 339,91	
Summa 6507,54	

Mitgliederstand bei Gründung 41.
Zugang 1899 3.
Mitgliederstand Ende 1899 44.
Thoffraix, 16. Juni 1900.

Beckmann,
F. J. Dehottay,
Joh. Sallmand.

Ausser unserem als unübertrefflich bekannten

Holländ. Grenztabak



Preis nur 50 Pfg. das Pfund
empfehlen wir noch eine hervorragende neue Sorte:

**Colonie-Tabak
Tip Top**



Preis 80 Pfg. das Pfund
in Mittel- und Grobschnitt.

Dieser Tabak zeichnet sich ganz besonders durch
einen angenehmen milden Geschmack und feinen
Geruch aus und bitten wir einen Versuch damit zu
machen. Beide Sorten sind in allen einschlägigen
Geschäften hier und in der Umgegend käuflich.

Emmerich, Lensing & van Gülpen.
Holl. Grenze.

Gegründet 1832.

Milch-Entrahmungsmaschinen

verschiedener bestbewährter Systeme,
von Mark 175 an (100 Lit. stündlich)
und höher.

Ein fast neues

Adlerdamenrad

zu verkaufen.

Gefindedienstbücher

zu haben in der Exp. d. Bl.



Kriegerverein St. Vith.

**Zur Feier des diesjährigen
Stiftungs-Festes**

Sonntag den 24. Juni Nachm. 4 1/2 Uhr.

Ausflug nach dem Brimmerberg verbunden mit Concert
auf dem Festplatz bei Boeber.

Entree frei.

Bei ungünstigem Wetter findet das Fest im Saale der
Wittwe Genten hieselbst statt. Entree für erwachsene
männliche Nichtmitglieder 50 Pfg. Damen frei.

Antreten des Vereins um 4 1/4 Uhr vor dem Verein
Sokal.

St. Vith, den 15. Juni 1900.

Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in
Gemeinde Meyerode belegenen, im Grundbuche von Meyerode
Band 2 Artikel 70 und Band 4 Artikel 152 zur Zeit der
Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

1. Der Wittwe Theodor Schau, Anna geborene
ohne Gewerbe zu Meyerode;
2. Deren Kinder a. des Aderers Nikolaus Schau
Meyerode, b. der Köchin Margaretha Schau zu St. Vith
eingetragenen nachstehend bezeichneten Grundstücke

am 11. August 1900 Vorm. 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an Gerichtsstelle Zimmer
Nr. 3 versteigert werden.

1. Flur 13 Nr. 335/135 bei der Mühle, Hofraum
5,06 Ar, a. Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten
Nutzungswert 18 Mk. b. Stallgebäude und Schenke
Schweinefall;

2. Flur 12 Nr. 360/52 Auf Roberich, Acker 46,84 Ar
3. Flur 13 Nr. 348/16 Am Häuschen, Acker 32,34 Ar
4. Flur 13 Nr. 548/121 Im Hasnet, Wiese 33,03 Ar
5. Flur 13 Nr. 360/135 Bei der Mühle, Acker 73,51 Ar
6. Flur 13 Nr. 441/135 Bei der Mühle, Acker 1,89 Ar
7. Flur 13 Nr. 354/218 Steinberg, Acker 10,51 Ar
8. Flur 13 Nr. 352/255 Im Thal, Wiese 14,24 Ar
9. Flur 13 Nr. 276/1 Im Thal, Acker 37,09 Ar
10. Flur 13 Nr. 310/135 Im Thal, Acker 25,43 Ar

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Mai 1900
das Grundbuch eingetragen.

St. Vith, den 9. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

**Großer
Kram- & Viehmarkt,**

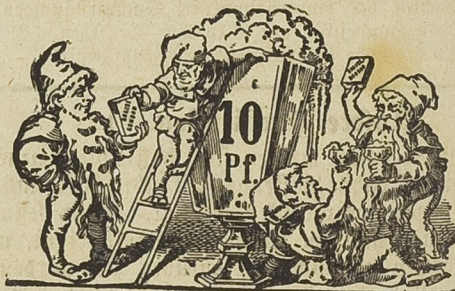
am 29. Juni 1900 in Malmédy.

Für Ochsen, Kühe und Rinder werden Prämien
vertheilt.

Das Bürgermeisteramt.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend!

**Gebr. Stollwerck's
Brause-Limonade-Bonbons**



mit
Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-,
Kirschen-, Orangen-, Vanille-Geschmack;
nach Gebrauchsanweisung benutzt, geben
sie ein

**wohlschmeckendes, erfrischendes
und sanitäres Getränk.**

In Schachtel à 10 Bonbons zu Mk. 1.-

" " " " " " 0,50

" " " " " " 0,10

in allen Niederlagen Stollwerck'scher
Fabrikate vorrätig.

Diese nach deutschem Reichs-Patent be-
reiteten Bonbons sind lange Zeit haltbar und
achte man auf Nachahmungen.

Wer bauen will

Asphalt-Isolirplatten, Muster u. Prospekt mit zahlreichen Anmerkungen schreiben
postfrei und umsonst. A. W. Andernach in Beuel am Rhein.
Verkaufsstellen werden mitgeteilt. Weitere Wiederverkäufer gesucht.